

tanz mit uns

JUNI 2007

Beste in Berlin

Meisterschaften

GM Jun II/Jug Kombination

GM Hgr Kombination

LM Sen II C/B/A

LMA-Std

Turniergeschehen

Blaues Band

Unser Landesverband

Aus den Vereinen

Lehrgänge

Tanzsport am Tropf

„Die Saxonian Dance Days finden nicht statt“, so lautete am 20. März lapidar die Meldung auf der Nachrichtenseite des DTV. Die Absage des Großturniers in Leipzig warf ein Schlaglicht auf ein Problem, das den Turniersport zunehmend in Bedrängnis zu bringen scheint: zu hohe Kosten, zu wenige Sponsoren.

Der Amateurtanzsport ist im Laufe der Jahre zunehmend „professioneller“ geworden. Damit sind nicht nur die sportlichen Leistungen gemeint, sondern auch der finanzielle Aufwand, den Aktive, Vereine und Verbände erbringen müssen. Viele hängen daher am Tropf von Sponsoren. Spitzenpaare können ihre Kosten für Turniergarderobe, Trainer und Reisen kaum noch aus eigener Tasche bezahlen. Vereine müssen mit sechsstelligen Summen für eine einzige Saison in der 1. Formationsbundesliga rechnen. Und wenn ein Club gemeinsam mit seinem Verband ein Großturnier oder gar internationale Meisterschaften auf die Beine stellen möchte, dann ist ein solches finanzielles und organisatorisches Wagnis ohne Unterstützung externer Partner überhaupt nicht denkbar.

Der TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß konnte sich bei der Europameisterschaft der Lateinformationen 2007 auf einen starken und kompetenten Partner stützen. Über die „Düsseldorf Marketing und Tourismus GmbH“ (DMT) fördert die Landeshauptstadt nämlich sportliche Großveranstaltungen, von denen sie sich eine positive Imagewirkung verspricht. Die DMT unterstützte den Club über Monate hinweg mit seinen Veranstaltungs- und Marketingexperten bei der Konzeption, Organisation und Pressearbeit sowie finanziell. Ohne die DMT hätte die EM nicht in Düsseldorf stattfinden können, heißt es beim TD.

Die danceComp in Wuppertal, die Anfang Juli zum vierten Mal stattfinden wird, hat primär Geldgeber aus der Wirtschaft. So hat die Firma Epson als „Sponsor der ersten Stunde“ seit 2004 dazu beigetragen, die danceComp als feste Größe im nationalen Turnierkalender zu etablieren. Andere, wie der Sparkassen- und Giroverband Düsseldorf und natürlich die Aussteller, sind später dazu gestoßen. Es ist der Ehrgeiz der Organisatoren, auch diese Sponsoren durch perfekte Organisation und eine positive Außenwirkung des Turniers auf Dauer als verlässliche Partner des Tanzsports in NRW zu gewinnen.

Die populären Tanzshows im Fernsehen haben unserer „Randsportart“ in jüngster Zeit eine große mediale Bühne gegeben. Diese Popularität müssen die Vereine und Verbände in Zukunft für ihre Zwecke nutzen und verstärkt um das dauerhafte Engagement von Institutionen und Unternehmen werben. Denn ohne eine längerfristige Bindung von Geldgebern wird der Tanzsport auf Dauer nicht die Erwartungen erfüllen können, die ein immer anspruchsvoller werdendes Publikum an ihn stellt.

Regine Solibakke



*Regine Solibakke
Gebietsredakteurin
West*

Sponsoren für die dance-Comp und den Tanzsport in NRW finden in Norbert Jung, dem Eventbeauftragten des TNW, ihren Ansprechpartner. Er nimmt auch gerne Hinweise von dritter Seite auf potenzielle Sponsoren entgegen. Anruf oder E-Mail genügt!

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
GM Jun II/Jug Kombi	3
GM Hgr Kombi	4
LM Sen II C/B/A	5
LM A-Std	7
Turniergeschehen Blaves Band Berlin	8
Turniergeschehen	11
Aus den Vereinen / TNWJ	12
Lach- und Sach- geschichte	13
Unser Landesverband	14
Lehrgänge	15
Lehrgänge / Impressum	16

Stellvertretend für viele erfolgreiche TNW-Paare beim Blauen Band in Berlin: Georg Bröker/Susanne Schantora, Philipp Clemens/Weronika Slotala, und Patrick Breidenbach/Theresia Zumbroich

*Titelbildgestaltung: Simone Schaefer
Fotos: Volker Hey, Thomas Schulz
Peter Schmitz*



GM Jun II und Jug Kombination

Tanzen auf hohem Niveau

Im Boston-Club Düsseldorf fanden die Gebietsmeisterschaften West in der Kombination für die Junioren II und Jugend statt. Turnierleiter Daniel Reichling begrüßte um 13 Uhr elf Junioren-Paare, deren Eltern und Schlachtenbummler sowie Wertungsrichter und Funktionäre. Das Turnier begann mit den Lateintänzen und wurde nach einer kurzen Umziehpause mit den Standardtänzen fortgesetzt. Durchweg zeigten die jungen Tänzer ein hohes Niveau, das die Zuschauer, vom Turnierleiter angefeuert, mit viel Applaus belohnten.

Nach der Vorrunde standen 22 Jugendliche am Flächenrand und hofften auf den Einzug in das Finale – zwölf von ihnen wurden aufgerufen. Maksim Osetrov/Valentina Esau tanzten sich in den Standardtänzen auf Platz fünf, in Latein wurden sie auf den sechsten Platz gewertet. Daniel Buschmann/Angelina Jenna hatten in Standard noch das Nachsehen mit dem sechsten Platz. In den lateinamerikanischen Tänzen erreichten sie Platz vier. Nach ihrer Rumba lagen sie mit Maksim und Valentina gleichauf und überholten sie schließlich im Paso Doble.



Alex Gerlein/Karolina Bauer

Ein weiteres Duell entbrannte zwischen Maxim Sosunov/Kim-Loreen Vogel und Daniel Friesen/Brigitta Wanner. Maxim und Kim beendeten die Standardsektion mit dem dritten Platz, Daniel und Brigitta lagen auf Platz vier. Auch hier brachten die Lateintänze die Entscheidung. Daniel und Brigitta belegten in der Gesamtwertung Rang drei, während Maxim und Kim insgesamt auf Platz vier kamen.

Zwei der Finalpaare hatten es schon im vergangenen Jahr in die Endrunde der Gebietsmeisterschaft geschafft. Alex Gerlein/

Karolina Bauer setzten sich damals mit zwei Platzziffern weniger – 24 zu 26 – vor Ewgenij Matskevich/Katarina Bauer auf Platz zwei durch. Die spannende Frage war nun, ob sie diesen Vorsprung würden halten können, oder ob Ewgenij und Katarina in diesem Jahr an den beiden vorbeiziehen würden.



Ewgenij Matskevich/Katarina Bauer

Die Entscheidung fiel zugunsten von Alex und Karolina. Sie zeigten über alle Tänze eine konstant gute Leistung, so dass die Wertungsrichter sie mit nahezu allen Einsen als beste Kombiniierer der Junioren II sahen. Ewgenij und Katarina erhielten zehn Bestwertungen und konnten nach zweiten Plätzen in allen zehn Tänzen die Silbermedaille in Empfang nehmen.

Jugend

In der nachfolgenden Gebietsmeisterschaft Kombination der Jugend gingen 13 Paare an den Start, so dass erstmals seit langem eine Zwischenrunde durchgeführt werden musste. So begann die Meisterschaft ungewohnter Weise mit den Standardtänzen, denn schließlich sollte das Finale traditionell mit dem Jive enden.

Die Jugend beeindruckte nicht nur quantitativ, sondern auch durch ihre Leistungen. Das tänzerische Niveau lag extrem hoch. So erreichten schließlich vier Paare das Finale mit allen 70 Kreuzen. Anton Skuratov/Alona Uehlin-Baranenkava, die erst tags zuvor Vizemeister der Gebietsmeisterschaft der Hauptgruppe geworden waren, setzten sich in allen Finaltänzen durch und errangen mit Platzziffer zehn den Meistertitel. Dass diese zwei Jugendlichen bereits am Anfang ihrer Tanzpartnerschaft so erfolgreich sind, lässt auf eine große Zukunft hoffen.

Um Platz zwei wurde es spannend. Evgeny Vinokurov/Christina Luft ertanzten sich in allen Standardtänzen den zweiten Platz, während

sie in den Lateintänzen auf Platz drei gewertet wurden. Philipp Clemens/Weronika Slotala errangen die gleiche Wertung, jedoch in umgekehrter Reihenfolge. Erst die letzte Skatingregel entschied den Sieg zugunsten von Philipp und Weronika. Knapper hätte die Entscheidung wohl kaum ausgehen können.

Anton Skuratov/
Alona Uehlin-
Baranenkava

Während Philipp und Weronika sich sichtlich freuten, dass sie es zum zweiten Mal geschafft hatten, an Evgeny und Christina vorbeizuziehen – das erste Mal war ihnen das zwei Wochen vorher bei der Deutschen Meisterschaft der Jugend A-Latein in Berlin gelungen –, stand die Enttäuschung Evgeny und Christina ins Gesicht geschrieben. Im Vorjahr hatten sie ihre Konkurrenten aus Düsseldorf noch hinter sich gelassen und – wenn auch knapp – den Gebietsmeistertitel ertanz. Tags zuvor hatten sie in der Kombinationsmeisterschaft der Hauptgruppe in den Standardtänzen vor Anton und Alona gelegen. Verständlich, dass sie sich einen Tag später mehr erhofft hatten.

In ihrem ersten Jugendjahr platzierten sich Stanislav Kestel/Virginia Lesniak eindeutig auf Rang vier. Knapp wurde es, wie schon zuvor bei den Junioren, um den fünften Platz. Sergej Esau/Kira Mauß sowie Alexej und Rita Iwlew teilten sich nach dem Finale noch Platz fünf. Wieder musste die letzte Skatingregel für die Entscheidung herangezogen werden. Das Quäntchen mehr Glück hatten Sergej und Kira, die Alexej und Rita auf den sechsten Platz verwiesen.

Aufgrund der Quotenfestlegungen haben sich alle Finalpaare für die Deutschen Zehn-Tänze-Meisterschaften qualifiziert, die für die Junioren II in Buchholz und für die Jugend in Brühl stattfinden. Bleibt nur, ihnen allen viel Erfolg zu wünschen.

EVA MARIA SANGMEISTER

Philipp Clemens/
Weronika Slotala



- 1 Alex Gerlein
Karolina Bauer
TSC Blau-Weiß
Paderborn
- 2 Ewgenij Matskevich
Katarina Bauer
TSC Dortmund
- 3 Daniel Friesen
Brigitta Wanner
Grün-Gold TTC Herford
- 4 Maxim Sosunov
Kim-Loreen Vogel
TSZ Wetter-Ruhr
- 5 Daniel Buschmann
Angelina Jenna
Art of Dance
- 6 Maksim Osetrov
Valentina Esau
TSZ Wetter-Ruhr

Jug

- 1 Anton Skuratov
Alona Uehlin-
Baranenkava
Art of Dance
- 2 Philipp Clemens
Weronika Slotala
Boston-Club Düsseldorf
- 3 Evgeny Vinokurov
Christina Luft
TC Blau-Gold Solingen
- 4 Stanislav Kestel
Virginia Lesniak
Art of Dance
- 5 Sergej Esau
Kira Mauß
TSZ Wetter-Ruhr
- 6 Alexej und
Rita Iwlew
TSG Quirinus Neuss

WR

- Michael Frank
TSG Leverkusen
- Martin R. Pastor
TC Seidenstadt Krefeld
- Dirk Heidemann
TSC Bad Saarow
- Ralf Schloten
TSC Excelsior Köln
- Klaus Theimer
MTV TC Blau-Weiß Aalen
- Jutta Weber
TSC Dortmund
- Erik Wegewitz
Boston-Club Düsseldorf

Alle Fotos:
Georg Fleischer



GM Hgr Kombination

Kalt, glatt, leer

Finale

- 1 Michal Stukan
Susanne Miscenko
TC Seidenstadt Krefeld
- 2 Anton Skuratov
Alona Uehlin-
Baranenkava
Art of Dance
- 3 Evgeny Vinokurov
Christina Luft
TC Blau-Gold Solingen
- 4 Sebastian Matheja
Lydia Hellmann
TSC Dortmund
- 5 Paul Lorenz
Kristina Mertin
Art of Dance
- 6 Martin Klose
Sabine Antetzki
TSC Dortmund

WR

- Hans Gesthuysen
TSC Rot-Gold
Paderborn
- Klaus Koppen
TC Royal Oberhausen
- Bettina Schneider
Boston-Club
Düsseldorf
- Saskia von Schroeders
Bielefelder TC
Metropol
- Sven Traut
TC Kristall Jena
- Claudia Voß
TSZ Creativ
Osnabrück
- Hubert de
Maesschalck
Belgien

Kalt. Das war der erste Eindruck beim Betreten der Gemeindehalle in Kirchborchen, Austragungsort der Gebietsmeisterschaft West der Hauptgruppe Kombination. Kalt sowohl von der Temperatur in der Halle selbst als auch vom Ambiente des Saales her. Da halfen die Bemühungen der Mitglieder des ausrichtenden TSC Rot-Gold Paderborn nichts, den Saal ein wenig in Rot-Gold zu schmücken. Ein paar Servietten, abwechselnd in den Farben rot und gelb (für Gold) auf die Tische gelegt und ein paar rot-goldene Schärpen, die von der Decke und an den Wänden herabhängten, aber wohl eher einem ortsansässigen Schützenverein zuzuordnen waren, reichten nicht aus, um der Gemeindehalle wenigstens optisch ein heimeliges Ambiente zu verleihen. Hübsche Blumen, und seien es nur Seidenblumen, wären ein Schritt in die richtige Richtung gewesen. Wenigstens erhielt jede Dame zur Vorstellung eine Rose überreicht.



*Michal Stukan/
Susanne Miscenko*

Glatt.

Das muss das Parkett wohl gewesen sein. So glatt, dass nach jeder Runde intensiv gestreut werden musste. So glatt, dass einige Stürze wohl unvermeidbar waren. Die glattesten Stellen hatte sich offenbar Sebastian Matheja ausgesucht; ihn „erwischt“ das Sturzpech in jeder Runde, in jeder Sektion. Selbst bei der Vorstellungssamba zur Endrunde blieb er nicht verschont: Genau in der Ecke, in der sich die Wertungsrichter bereithielten, ging er ein weiteres Mal zu Boden. Davon ließ er sich jedoch nicht unterkriegen und wandelte den Sturz kurzerhand in eine gekonnte Showeinlage um. Den Schwarzen Peter der Stürze gab Sebastian dann kurz vor Schluss an Evgeny Vinokurov/Christina Luft ab: Gleich zweimal hatten sie im Quickstep der Endrunde mehr als den gewünschten Bodenkontakt. Glücklicherweise gingen alle diese Stürze glimpflich aus.

*Anton Skuratov/Alona Uehlin-
Baranenkava*

Schon beim Eintanzen holte sich Anton Skuratov eine aufgeplatzte Lippe, die vom TNW-Physiotherapeuten Thomas Dörnen rasch versorgt wurde. Beim Vorrunden-Quickstep war Dörnen gleich wieder im Einsatz: Kristina Mertin wurde so unglücklich getreten, dass sie den Tanz abbrechen musste. Auch sie wurde fachgerecht versorgt und konnte nach anfänglichen Befürchtungen, dass das Turnier für sie und ihren Partner Paul Lorenz vorzeitig beendet sein könnte, mit getapetem Knöchel die Meisterschaft zu Ende tanzen.

Leer. Trotz dieser Zwischenfälle sahen die wenigen Zuschauer, hauptsächlich Angehörige und Freunde der Tänzer, Funktionäre sowie als Ehrengast Manfred Müller, Landrat des Kreises Paderborn, Tanzen auf höchstem Niveau. Zehn Paare standen auf der Startliste, eines fehlte entschuldigt: Valentin Lusin/Re-nata Busheeva, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß, tanzten an diesem Tag den Europacup Kombination in Spanien und belegten dort den hervorragenden siebten Platz. Sie sind automatisch für die Deutsche Meisterschaft Zehn Tänze gesetzt.

Schon in der Vorrunde ergatterten sich die späteren Medaillenträger alle 70 Kreuze, die zu vergeben waren. Es sollte also zu einem spannenden Finale kommen. Martin Klose/Sabine Antetzki gingen nach Kreuzen als Sechste ins Finale. An dieser „Platzierung“ änderte sich in der Gesamtwertung trotz vereinzelter Fünfen nichts mehr. Paul Lorenz/Kristina Mertin hatten zwar nach der Vorrunde zwei Kreuze mehr als die späteren Viertplatzierten – dass aber das Zünglein an der Waage durchaus in die andere Richtung ausschlagen kann, mussten sie bei der Siegerehrung schmerzvoll erfahren: Bei Punktegleichstand blieb ihnen nach Skating nur der fünfte Platz. Sebastian Matheja/Lydia Hellmann waren ihnen eine Nasenspitze voraus.

Einen ebenso spannenden Zweikampf gab es um Platz zwei. Schien es nach der Lateinendrunde den klaren zweiten Platz für einen sichtbar erwachsen gewordenen Anton Skuratov



Evgeny Vinokurov/Christina Luft

mit – inzwischen nicht mehr ganz so neuer Partnerin – Alona Uehlin-Baranenkava zu geben, schoben sich Evgeny Vinokurov/Christina Luft im Standardfinale noch einmal ganz dicht heran. Sogar ein erster Platz im Tango ging auf ihr Konto. Dennoch reichte es im Endergebnis „nur“ zur Bronzemedaille. Silber ging also verdient an Skuratov/Uehlin-Baranenkava, die bereits jetzt, nach vergleichsweise kurzer Zeit gemeinsamen Tanzens, eine derart starke Paarharmonie ausstrahlen, dass man auf ihre weitere Entwicklung gespannt sein darf.



Sebastian Matheja/Lydia Hellmann

Unangefochtene Sieger mit neun gewonnenen Tänzen wurden Michal Stukan/Susanne Miscenko. Sie waren das wohl souveränste Paar auf der Tanzfläche. Dass aber auch sie Probleme mit dem Boden hatten, merkte man erst, als sich Susanne nach der Vorrunde zu der Bemerkung: „Der Boden ist schrecklich!“ hinreißen ließ.

RUTH SCHULZ

Paul Lorenz/Kristina Mertin



LM Sen II C/B/A*Bitte räumen Sie die Fläche!*

Drei Landesmeisterschaften der Senioren II fanden in den Räumen der VTG Grün-Gold Recklinghausen statt. Mehr als 200 Zuschauer sorgten von der ersten Runde an für eine großartige Stimmung, aber auch für dichtes Gedränge bis über den Parkettrand hinaus. TNW-Vizepräsidentin Dagmar Stockhausen, die die Turnierleitung übernommen hatte, musste zu Beginn jeder Runde das Publikum bitten, die Tanzfläche für die aktiven Paare zu räumen.

Senioren II C

Pünktlich um 14 Uhr gingen die zwölf Paare der Senioren II C-Klasse an den Start. Eine Wertungsrichterin stand zu diesem Zeitpunkt noch im Stau, aber Ralf Zimmermann vom TSC Dortmund sprang kurzfristig für sie ein.

*Wolfgang Klohs /Brigitte Schulte-Nover**Thomas und Karin Rill*

In der Vorrunde zeigten einige Paare große Nervosität. Besonders im Slowfox hatten sie erhebliche Schwierigkeiten, in der Musik zu tanzen. Sechs Paare qualifizierten sich schließlich eindeutig für die Endrunde, wobei die späteren Landes- und Vizelandesmeister die volle Kreuzzahl erhielten.

*Piotr und Grazyna Oginski*

Bereits nach dem Langsamen Walzer zeichnete sich ab, dass Wolfgang Klohs/Brigitte Schulte-Nover aus Rheindahlen, Landesmeister der Senioren II D des Jahres 2006, auch in der höheren Startklasse den Titel mit nach Hause nehmen würden. Genauso eindeutig belegten ihre Vereinskameraden Thomas und Karin Rill den zweiten Platz vor Piotr und Grazyna Oginski.

Mit zwei vierten und fünften Plätzen platzierten sich Dirk und Margot Slowik knapp vor Lutger Jungkamp/Petra Ketges-Jungkamp. Sechste wurden Jürgen und Roswitha Felter.

Senioren II B

Frack, Spencer, kurze Weste, lange Weste, Pullunder, weißes Hemd, schwarzes Hemd – alles ist seit Anfang des Jahres gemäß der Kleiderordnung in der B-Klasse erlaubt. Und die Tänzer nutzten die neue Freiheit: Von den 26 Herren des Feldes sah man 14 im Spencer, fünf im Frack, vier in einer kurzen und zwei in einer langen Weste sowie einen im Pullunder.

Das Turnier zeichnete sich durch eine sehr hohe Leistungsdichte aus, was die Kreuzverteil-

lung bestätigte. 18 Paare tanzten die erste Zwischenrunde, elf das Semifinale. Erich und Eva Scharpenberg tanzten letztes Jahr im Januar noch Breitensportwettbewerbe. Im Juni 2006 wurden sie Landesmeister der Senioren I D. Im Finale des Senioren II B-Turniers tanzten sie, unterstützt vom heimischen Publikum, souverän mit allen gewonnenen Tänzen dem Landesmeistertitel entgegen.

*Erich und Eva Scharpenberg*

Ebenso eindeutig ging der sechste Platz an Ulrich und Petra Voosholz. Mit Platzziffer 19 belegten Manfred und Iris Müller den fünften Platz. Im Langsamen Walzer der Endrunde waren sie noch mit dem zweiten Platz gestartet, belegten dann aber im Tango den dritten, im Slowfox den vierten und im Wiener Walzer und Quickstep den fünften Platz.

*Hermann und Margret Wieskötter***Sen II C**

- 1 Wolfgang Klohs
Brigitte Schulte-Nover
TSC Rheindahlen
- 2 Thomas und
Karin Rill
TSC Rheindahlen
- 3 Piotr und
Grazyna Oginski
TuS 09 Erkenschwick
- 4 Dirk und
Margot Slowik
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 5 Ludger Jungkamp
Petra Ketges-Jungkamp
TSC Brühl
- 6 Jürgen und
Roswitha Felter
TC Seidenstadt Krefeld

Sen II B

- 1 Erich und
Eva Scharpenberg
VTG Grün-Gold
Recklinghausen
- 2 Hermann und
Margret Wieskötter
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven
- 3 Volker Bartels
Regine Solibakke
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 4 Peter und
Vera Esser
TG des TuS-Schmidt
- 5 Manfred und
Iris Müller
TSC Dortmund
- 6 Ulrich und
Petra Voosholz
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven

Alle Fotos:
Werner Noack

Sen II A

- 1** Werner Couturier
Anita Engel
TSK Sankt Augustin
- 2** Rüdiger und
Helga Thiel
TSC Rheindahlen
- 3** Udo und
Martina Jenneskens
TSC Rheindahlen
- 4** Roland Margraf
Elke Westphal
TSC Mondial Köln
- 5** Klaus-Dieter Kellmann
Heike Henkels
TC Blau-Gold Solingen
- 6** Ralf und
Bettina Bäumer
VTG Grün-Gold
Recklinghausen

WR

- Hans-Michael
Kohlhase
Grün-Gold TTC
Herford
- Wolfgang Lauer
TSC Schwarz-Gelb
Aachen
- Klaus Luckas
VTG Grün-Gold
Recklinghausen
- Ilse Mielke
Boston-Club
Düsseldorf (B und A)
- Martin Oppermann
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- Jutta Pastor
TC Seidenstadt Krefeld
- Egmont Schüler
TSG Bielefeld
- Ralf Zimmermann
TSC Dortmund (C)



Volker Bartels/Regine Solibakke

Für die Ermittlung der Plätze zwei bis vier mussten die Skatingregeln 10 und 11 herangezogen werden, da gleich drei Paare das Turnier mit Platzziffer 17 beendet hatten. „Star-kes Finish“ war offensichtlich das Motto von Hermann und Margret Wieskötter. Nach dem fünften Platz im Langsamen Walzer sowie Platz vier im Tango und Wiener Walzer holten sie sich mit dem zweiten Platz im Slowfox und Quickstep den Vizelandesmeistertitel. Mit nur einem Wimpernschlag Vorsprung sicherten sich Volker Bartels/Regine Solibakke die Bronzemedaille vor Peter und Vera Esser.

Die Paare auf den Plätzen eins bis vier freuten sich über den Aufstieg in die Senioren II A-Klasse.

Senioren II A

Verstärkt durch zwei Aufsteigerpaare gingen 22 Paare an den Start. In der Vorrunde lagen

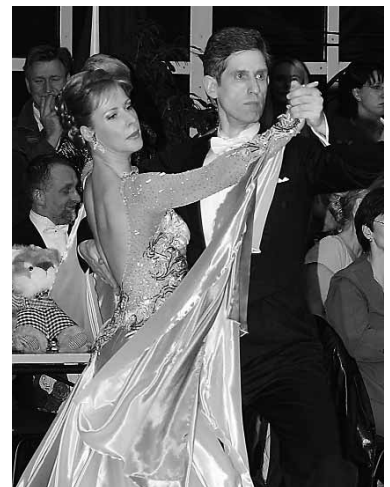


Rüdiger und Helga Thiel

die Leistungen sehr weit auseinander. 16 Paare tanzten die erste Zwischenrunde, 12 das Semifinale.

Im sechspaarigen Finale trafen sich die Medaillengewinner der Senioren II B-Landesmeisterschaft 2006 wieder. Auch in diesem Jahr ließen diese drei Paare „nichts anbrennen“. Waren die einzelnen Wertungen etwas gemischt, setzten sich doch Werner Couturier/Anita Engel bereits im Langsamen Walzer an die Spitze und wurden schließlich mit allen gewonnenen Tänzen Landesmeister.

Spannend machten es die beiden Rheindahle-ner Paare Rüdiger und Helga Thiel sowie Udo und Martina Jenneskens. Der Langsame Walzer ging an Thiels, im Tango zogen Jenneskens gleich. Im Wiener Walzer und Slowfoxtrott lagen Thiels wieder vorne, so dass auch ihr abschließender dritter Platz im Quick-



Roland Margraf/Elke Westphal

step sie nicht am Gewinn des Vizemeistertitels hindern konnte.

Auf den Plätzen vier bis sechs folgten drei „Jung“-Senioren II-Paare. Roland Margraf/Elke Westphal erhielten Wertungen von eins bis fünf und belegten den vierten Platz. Platzierungen von zwei bis sechs sahen Klaus-Dieter Kellmann/Heike Henkels und belegten in allen Tänzen Platz fünf. Sechste wurden Ralf und Bettina Bäumer bei ihrer ersten Landesmeisterschaft in der Altersgruppe Senioren II.

Nicht weniger als sieben Stunden attraktiver Tanzsport wurden den Besuchern geboten. Die Treppchenpaare erhielten nicht nur Urkunden und Medaillen vom Verband, sondern vom Ausrichter auch einen Glaspokal mit Kerzen in Bronze, Silber oder Gold.

RENATE SPANTIG



Werner Couturier/Anita Engel



Udo und Martina Jenneskens



Klaus-Dieter Kellmann/Heike Henkels

LM A-Std

Dreikampf an der Spitze

Im Clubheim der Residenz Münster sahen die zahlreich anwesenden Zuschauer ein harmonisch verlaufendes Turnier: 23 Paare standen auf der Startliste der Landesmeisterschaft Hauptgruppe A-Standard, eines war abgemeldet, ein anderes nachgemeldet, so dass tatsächlich 23 Paare um den Titel tanzten. Turnierleiter Ivo Münster rief nach einer Zwischenrunde mit 18 und dem Semifinale mit zwölf Paaren die sechs Paare zur Endrunde auf, die sich klar qualifiziert hatten.

Schon früh zeichneten sich die Finalisten ab: Exakt die drei Paare, die am Ende des Abends zur Siegerehrung auf dem Treppchen stehen sollten, erzielten in jeder Runde alle möglichen 35 Kreuze. Auch die Viert-, Fünft- und Sechstplatzierten des Finales lagen nach Kreuzen bereits ab der Vorrunde sehr eng beieinander. „Auf der Strecke“ blieben Torsten Schröder/Tanja Mielke aus Düsseldorf, die die Vorrunde zwar mit 33 Kreuzen abschlossen und mit 20 Kreuzen noch sicher im Semifinale waren. Hier jedoch war für die noch neue Paarkonstellation Schröder/Mielke Schluss; sie belegten den Anschlussplatz zur Endrunde. Diese wird ihnen bei zukünftigen Turnieren sicher nicht verwehrt bleiben.



Lukas Staudt/Aljona Rubanenko

Torsten Buschmann/Mareike Mayer aus Paderborn fielen weniger durch Spritzigkeit auf, wie manch anderes Paar der Endrunde, überzeugten über alle vier Runden dafür um so mehr durch sauberes Tanzen und große Paarharmonie. Obwohl längst nicht alle Wertungsrichter sie auf dem sechsten Platz sahen und sie im Wiener Walzer und Quickstep auf den fünften Platz setzten, bescherte ihnen das Majoritätssystem im Endergebnis Platz sechs, einen Platz schlechter als im Vorjahr. Sergej Esau/Kira Mauß aus Wetter „stritten“

sich mit ihnen sowie mit Andreas Lippok/Karin Josephs aus Aachen um die Plätze vier bis sechs. Nachdem die Wetteraner mit vierten Plätzen im Langsamen Walzer und Tango in die Endrunde gestartet waren, machten ihnen Platz sechs im Wiener Walzer und Quickstep die Hoffnungen auf den vierten Platz in der Endabrechnung zunichte. Lippok/Josephs zogen nach fünften Plätzen im Langsamen Walzer und Tango mit vierten Plätzen in den restlichen drei Tänzen an ihnen vorbei und verteidigten damit ihren vierten Platz aus der Landesmeisterschaft 2006.

In die Medaillenentscheidung konnte keines dieser drei Paare eingreifen; auf den Plätzen eins bis drei war man „unter sich“. Lukas Staudt/Aljona Rubanenko, 2005 bereits Fünfte und 2006 Dritte der Landesmeisterschaft A-Standard, holten sich nicht nur wie ein Jahr zuvor die Bronzemedaille, sondern stiegen auch nach Punkten und Platzierungen in die S-Klasse auf. Für Lukas und Aljona war die Meisterschaft jedoch ihr letztes gemeinsames Turnier: Da sich Aljona mehr auf die Schule konzentrieren möchte und zudem die letzten Turniere nur noch unter starken Schmerzen im Knie bestreiten konnte, trennte sich das Paar wenige Tage nach dem Turnier in Münster in aller Freundschaft. Lukas ist nun auf der Suche

Alexis Gross/Angelina Lesniak



Philipp Clemens/Weronika Slotala

nach einer Zehn-Tänze-Dame, mit der er die Erfolgsleiter weiter hinaufsteigen kann.

Alexis Gross/Angelina Lesniak aus Wetter waren die einzigen, die den Düsseldorfern Philipp Clemens/Weronika Slotala beim Tanz um den Titel gefährlich werden konnten. Ihr schon sehr ausgereiftes Tanzen stand im Gegensatz zum Übermut der Düsseldorfern. Dieser Übermut, gepaart mit klaren Linien, sollte jedoch belohnt werden: Mit fünf gewonnenen Tänzen ging der Landesmeistertitel 2007 an Clemens/Slotala, die ebenfalls in die S-Klasse aufstiegen. Wenige Dreien, einige Zweien und insgesamt zehn Einsen bescherten Gross/Lesniak die Silbermedaille und damit den Vizemeistertitel.

RUTH SCHULZ

Siegerehrung der LM A-Standard



Finale

- 1 Philipp Clemens
Weronika Slotala
Boston-Club Düsseldorf
- 2 Alexis Gross
Angelina Lesniak
TSZ Wetter-Ruhr
- 3 Lukas Staudt
Aljona Rubanenko
TSC Dortmund
- 4 Andreas Lippok
Karin Josephs
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- 5 Sergej Esau
Kira Mauß
TSZ Wetter-Ruhr
- 6 Torsten Buschmann
Mareike Mayer
TSC Blau-Weiß
Paderborn

WR

- Christa Fenn
TSK Sankt Augustin
- Karin Hinnemann
TC Hanse Wesel
- Sascha Horn
Grün-Weiß-Klub Köln
- Jürgen Lobert
TSC Blau-Gold
Paderborn
- Karsten Riemer-v.-
Schroeders
Bielefelder TC
Metropol
- Rüdiger Schulz
TSV Kastell Dinslaken
- Mark Schulze-Altman
TSZ Creativ Osnabrück

Alle Fotos:
Thomas Schulz

Viele Erfolge beim Blauen Band in Berlin

Frohe Ostern

für den TNW!

Starke Zahlen veröffentlichten die Organisatoren des 35. „Berliner Tanzkarussells“ nach den Ostertagen: 37 Offene Turniere, vier Weltranglistenturniere und ein DTV-Ranglistenturnier fanden von Karfreitag bis Ostermontag statt, und nicht weniger als 2.522 Paare stellten sich dem Urteil der Wertungsrichter. Eine weitere starke Zahl stand jedoch nicht auf den Internetseiten der Berliner Kollegen: Elf Mal stand ein Paar aus Nordrhein-Westfalen auf Platz eins – eine Erfolgsquote von etwas mehr als einem Viertel.



Karfreitag

Staugeplagt erreichten einige Frühaufsteher leicht entnervt das Sportzentrum Siemensstadt. Die Cleveren waren bereits vorher angereist und konnten sich ausgeschlafen frühmorgens in die Schlange stellen, die zu Spitzenzeiten vom Halleneingang bis zur Hauptstraße reichte. So oder so war der Karfreitag dennoch ein guter Auftakt für die Turnierpaare aus Nordrhein-Westfalen. Dirk Engel/Susanne Wiese vom Aquisgrana Aachen gewannen das Turnier der D-Standard und stiegen mit diesem Sieg in die Hauptgruppe C auf.

Sie konnten gleich vier TNW-Paare im Finale der B-Standard anfeuern, deren Turnier mit der D-Klasse geschachtelt auf derselben Fläche durchgeführt wurde. Turniersieger wurden Patrick Breidenbach/Theresia Zumbroich vom Boston-Club Düsseldorf, die damit den Grundstein zu einer außergewöhnlichen Siegesserie legten. Mit dem zweiten Platz stiegen Sebastian Görtz/Alena Babina aus Recklinghausen in die A-Klasse auf. Auf Platz vier landeten die Dortmunder Jörg Neuhaus/Ruth Gerwing und Sechste wurden Dimitrios Nicolos/Jacqueline Jania aus Sankt Augustin.

Bei den Senioren D-Latein erreichten Frank und Silvia Klesz aus Dortmund das Finale und belegten Rang vier. Zwei TNW-Paare zogen in das siebenpaarige Finale der Senioren I C-Standard ein: Robert Böhm/Gabriele Bergemann ertanzten sich Platz drei, Stefan Geßner/Marita Bahr wurden Siebte.

Im IDSF-Ranglistenturnier der Senioren II S durften die Münsteraner Claus und Britta Halfmeier auf dem äußeren Treppchenplatz Aufstellung nehmen – sie belegten mit einer ausgezeichneten Leistung den zweiten Platz.

Claus und Britta Halfmeier
2. Platz IDSF Sen II S



Sechste im Finale mit sieben Paaren wurden ihre Vereinskollegen Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm. Drei weitere TNW-Paare waren im Viertelfinale vertreten: Georg Mertens/Mariele Wedam (Aachen) ertanzten sich den geteilten 15. Rang, Wilfried und Annette Seidel (Preußen Krefeld) belegten Rang 18 und Stefan Mußmann/Dagmar Rudolph schlossen das Turnier mit dem geteilten 24. Platz ab.

In dem mit 154 Paaren besetzten Feld der IDSF-Rangliste Hauptgruppe S-Standard tanzten sich zwei Paare bis ins Semifinale vor: Valentin Lusin/Renata Busheeva (Düsseldorf) belegten Rang elf vor Michal Stukan/Susanne Miscenko (Seidenstadt Krefeld) auf Rang zwölf. Die noch relativ frische, für Dortmund startende Paarkonstellation Sebastian Matheja/Lydia Hellmann zog ins Viertelfinale ein und belegte den geteilten 19. Rang.

Valentin Lusin/Renata Busheeva
11. Platz IDSF Hgr S Std



Der Samstag

Die am Vortag siegreichen Aufsteiger Dirk Engel/Susanne Wiese machten sich selbst die größte Osterüberraschung und gewannen ihr erstes, 100 Paare starkes Turnier in der Hauptgruppe C-Standard. Sie werden dieses Wochenende in Berlin sicher noch lange in guter Erinnerung behalten; solange sie in der Halle waren, wollte das Strahlen nicht aus ihren Gesichtern weichen. Patrick Breidenbach/Theresia Zumbroich wiederholten ihren Vortagesieg in der B-Standard. Ebenfalls zum zweiten Mal im Finale und sogar leicht verbessert auf Platz fünf schnitten Dimitrios Nicolos/Jacqueline Jania ab.

Das Blaue Band ist für viele Paare ein beliebtes Turnier. Nicht nur, weil es für Standard- und Lateinpaare die Möglichkeit bietet, an bis zu vier Tagen jeweils 20 Punkte zu ertanzen, sondern auch aufgrund der gewaltigen Startzahlen und des damit verbundenen Wiedersehens vieler bekannter Gesichter sowie der Möglichkeit, sich abends die nationalen oder internationalen Spitzenpaare anzusehen. Nicht zuletzt nutzen viele den Osterausflug für ein kleines oder größeres Sightseeing unserer Hauptstadt, die in jeder Hinsicht einiges zu bieten hat.

Die vielen Erfolgsmeldungen aller TNW-Paare komplett wiederzugeben würde den Rahmen dieser Berichterstattung sprengen. Wir verweisen daher auf die Internetseite des Ausrichters www.blauesband-berlin.de zum Nachlesen aller großen und kleinen Erfolge und beschränken uns nachfolgend auf die Paare, die das Finale ihres Turnieres oder wenigstens das Viertelfinale ihres Ranglistenturnieres erreicht haben.

Frank und Silvia Klesz verbesserten sich im zweiten Anlauf ebenfalls und gewannen das Turnier der Senioren D-Latein. Gleich drei TNW-Paare platzierten sich im Finale bei den Senioren C-Latein: Martin und Annette Beumer aus Solingen wurden Zweite, Thomas und Elke Weber aus Arnsberg Vierte und Stefan und Sabine Schmidt aus Krefeld Sechste. Bei den Senioren II D-Standard freuten sich Hans-Jürgen und Annette Reith (Dortmund) über den fünften Platz; Jürgen und Beate Voßkamp bei den Senioren I D über ihren zweiten. Bei den Senioren II C-Standard vertraten Friedrich und Elke Felder (Bünde) auf Rang vier die grün-weiß-rote Landesflagge, während Georg Fleischer/Annabel Mak (Wuppertal) freudestrahlend als Sieger der Senioren I C-Standard aufgerufen wurden. Stefan Geßner/Marita Bahr aus Bocholt belegten in demselben Turnier Rang vier.

Beim Höhepunkt des Samstagabends, dem IDSF-Ranglistenturnier der Senioren I S-Standard, erreichte nur ein Paar aus Nordrhein-Westfalen das Semifinale: Wolfgang Lauer/Michaela Rothländer, TSC Schwarz-Gelb Aachen, belegten als bestes TNW-Paar den elften Platz von 123 gestarteten Paaren. Etwas unglücklich schauten Bernd und Sandra Ketturkat vom TC Royal Oberhausen drein. Sie belegten den geteilten Anschlussplatz 14 an das 13-paarige Semifinale.

Ostersonntag

Keine Zeit zum Ostereiersuchen hatten die Paare, die früh morgens bereits auf der Tanzfläche standen. Dafür wurden Marc Lüddecke/Annika Frosch aus Gelsenkirchen mit der Finalteilnahme und dem fünften Platz in der



Wolfgang Lauer/Michaela Rothländer
11. Platz IDSF Sen I S

Hauptgruppe D-Latein entschädigt. Auf der Parallelfäche tanzten gleich vier Paare aus Nordrhein-Westfalen das Finale der C-Latein-klasse. Dimitry Macrinici/Rosa Schuler aus Wuppertal gingen dabei als Sieger hervor, Dritte wurden Michael Kirsebauer/Lisa Kirsebauer aus Bocholt, Vierte die Neusser Felix Kostyrok/Stephanie Abraham und als Sechste gesellten sich die Münsteraner Alexander Hildebrandt/Olga Reifschneider zu dem TNW-Erfolgsreigen.

In der B-Latein tanzten zwei unserer Paare im Finale: Patrick Breidenbach/Theresia Zumbroich wurden Vierte und Xi Dünnhoff/Susanne Wagener aus Köln belegten Rang sechs. Die nordrhein-westfälischen Schlachtenbummler hatten alle Hände voll zu tun: In der Hauptgruppe A-Latein tanzten gleichzeitig wieder drei TNW-Paare im Finale. Die für Bochum startenden Christoph Wallner/Ramona Vermöhlen ertanzten sich den dritten Rang vor Pascal Reymann/Lorena Meli aus



Nach drei Siegen und einem vierten Platz hatten sie gut lachen:
Patrick Breidenbach/Theresia Zumbroich



Vier Paare im Finale aus dem TNW!
1., 3., 4., 6. Platz Hgr C-Lat

Düsseldorf auf Rang vier. Sechste wurden Jan-Erik Michelsen/Freia Schwertfeger aus Köln.

Gleichzeitig rangen in der Nachbarhalle die Seniorenpaare um Ruhm und Ehre. Markus Kettler/Raphaela Thomas-Kettler aus Wesel wurden Vierte im Turnier der Senioren I B, Manfred und Birgit Leutheuser aus Wuppertal belegten den siebten Platz im Finale. Bei den Senioren II A vertraten die Grevener Christoph und Charlotte Wiechers den TNW auf Platz vier, Detlef Tramsen/Birgit Eckstein aus Brühl wurden Fünfte im Turnier der Senioren I A.

Wochen zuvor war die Idee geboren, den beim Blauen Band der Spree startenden TNW-Paaren am Ostersonntag eine kleine Freude zu bereiten. Profibastlerin Sabine Hey und ihre Helfer zogen circa 150 gekochten Eiern die passende Garderobe an, sodass die kleinen Glücksbringer in nordrhein-westfälischen Landesfarben grün-weiß-rot gekleidet waren. Erfreut nahmen die Paare die liebevoll dekorierten Päckchen entgegen und einige scheuten sich sichtlich, sie zu öffnen und die hand-



Pascal Reymann/
Lorena Meli
4. Platz Hgr A-Lat



Christoph Wallner/
Ramona Vermöhlen
3. Platz Hgr A-Lat

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen
Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Werner Kern
exclusiv im Raum Aachen + Köln

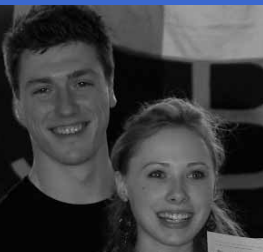
Alle Fotos:
Volker Hey



**Achim Hobl/
Kerstin Hahn**
5. Platz IDSF Sen Lat



**Eugen Gal/
Manuela Braun**
6. Platz IDSF Sen Lat



**Maik Bartsch/
Maren Meermann**
1. Platz Hgr D-Lat

Alle Fotos:
Volker Hey

bemalten Eier zu vernaschen. Neben den guten Wünschen für ihre jeweiligen Turniere gab TNW-Sportwart Ivo Münster den Paaren noch eine Bitte mit auf den Weg: „Egal, was passiert – nicht mit diesen Eiern auf die Wertungsrichter werfen!“

Tänzerischer Höhepunkt des Ostersonntags waren die IDSF-Rangliste der Senioren Latein und die einzige DTV-Rangliste dieses Blauen Bandes, das Turnier der Sonderklasse Latein. Georg Bröker/Susanne Schantora (Art of Dance) setzten sich in der internationalen Konkurrenz überzeugend gegen 34 Paare durch und gewannen ihr erstes Weltranglistenturnier. Die Plätze fünf und sechs gingen ebenfalls an den TNW: Die für Porz tanzenden Achim Hobl/Kerstin Hahn platzierten sich da-



Georg Bröker/Susanne Schantora
1. Platz IDSF Sen Lat

bei vor den Oberhausenern Eugen Gal/Manuela Braun. Im Semifinale waren noch Markus Völker/Wilhelmine Pütz aus Solingen vertreten, die den Anschlussplatz ernteten.

Nur Valentin Lusin/Renata Busheeva gelang der Einzug in das Finale des DTV-Ranglistenturniers der Sonderklasse Latein. Sie wurden

mit einer guten Leistung Vierte, die TNW-Ecke hätte sie auch gerne weiter vorne gesehen. Von vielen Zuschauern sicher im Finale geglaubt, belegten Sebastian Matheja/Lydia Hellmann den geteilten Anschlussplatz.

Ostermontag

Während die einen schon im Stau standen, schwitzten die anderen noch im Sportzentrum Siemensstadt. Einen weiteren Sieg für Nordrhein-Westfalen fuhren Maik Bartsch/Maren Meermann aus Bochum in der D-Latein ein; Marc Lüddecke/Annika Frosch, zum zweiten Mal im Finale, verbesserten sich auf Rang drei. Florian Ranne/Katrin von Buttlar, ebenfalls aus Bochum, wurden Fünfte. Das Finale der C-Latein erreichten dieselben vier TNW-Paare wie am Tag zuvor, nur in leicht veränderter Reihenfolge: Dimitry Macrinici/Rosa Schuler auf zwei, Felix Kostyrok/Stephanie Abraham auf drei, Alexander Hildebrandt/Olga Reifschneider auf vier und Michael Kirsebauer/Lisa Kirsebauer auf fünf. Hildebrandt/Reifschneider stiegen mit dieser Platzierung und den erreichten Punkten in die B-Klasse auf.

Xi Dünnhoff/Susanne Wagener
6. Platz Hgr B-Lat
Foto: Peter Schmitz



Philipp Clemens/Weronika Slotala
1. Platz Hgr A-Lat



Auf der anderen Fläche vollendeten Patrick Breidenbach/Theresia Zumbroich mit dem Sieg der B-Lateinklasse ihre vorbildliche Bilanz von vier Finalteilnahmen und drei Siegen beim Blauen Band. Xi Dünnhoff/Susanne Wagener erreichten zum zweiten Mal das Finale der B-Latein und wurden Sechste. Als einziges TNW-Paar im Finale der A-Latein dominierten Philipp Clemens/Weronika Slotala das Feld und gewannen souverän. Mit diesem Sieg stiegen die Jugenddoppelstarter in die Hauptgruppe S auf.

Im Turnier der Senioren II B bestritten Jens und Ellen Langmann aus Lage das Finale und erhielten den sechsten Platz. Markus Kettler/Raphaella Thomas-Kettler verbesserten ihr Vortagsergebnis um einen Platz und schlossen als Dritte das Turnier der Senioren I B ab. Auch beim letzten Turnier des 35. Berliner Tanzkarussells um das Blaue Band der Spree waren noch zwei nordrhein-westfälische Paare unter den Finalisten: Sven Annies/Imke Annies-Stolte aus Siegen tanzten sich auf den fünften Rang, Detlef Tramsen/Birgit Eckstein wurden Sechste.

DANIEL REICHLING

danceComp
Tanzsport-Festival
07./08. Juli 2007
50 Jahre Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen
Wir feiern am 07.07.07 ab 20.00 Uhr!
Wir im TNW! - Seien Sie dabei!

Info-Hotline (02 03) 73 81-649
www.danceComp.de
info@danceComp.de

powered by

Stadthalle Wuppertal
Eintritt 12,- Euro Erwachsene
6,- Euro Jugendliche

EPSON
EXCEED YOUR VISION

Die danceComp ist eine Veranstaltung des Tanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen e.V.

Schlossstadt Brühl tanzt

Es ist Samstag, kurz vor 13:30 Uhr. Der Parkplatz ist nahezu voll belegt. Das sieht nach einer gut besuchten Veranstaltung im Clubheim des TSC Brühl aus. In mir kommt Vorfreude auf. Vier Zwei-Flächen-Turniere in beiden Hauptgruppen der B- und A-Klasse, jeweils Standard und Latein, sollen an diesem Nachmittag stattfinden. Als ich die Halle betrete, bin ich schlagartig ernüchtert – die Autos gehören wohl eher den Besuchern einer Veranstaltung im Nachbargebäude. Denn die Anzahl der Zuschauer hier ist nicht nennenswert, in der Hauptgruppe II A-Latein tanzen drei Paare, parallel dazu fünf Paare in der Hauptgruppe II B. Die Wertungsrichter gehen ihrer Arbeit nach. Es ist für die Paare ein Tanz ins Leere; Ausdruck zu zeigen, ist extrem schwierig – für wen auch? Es bleibt die Hoffnung, dass sich für die nachfolgenden Turniere die Halle noch füllen wird und die Paare für die Erfolge ihres Trainings mit reichlich Beifall belohnt werden.

Die A-Lateinpaare nutzen die zwei Runden ihres Turniers zum Aufwärmen, da sie auch in der Hauptgruppe starten werden. Für sie lohnt es sich allemal, winkt doch am Ende für alle ein Platz auf dem Treppchen, verbunden mit Platzierung, Medaillen und Urkunden.

Für die anschließenden Standardturniere bei der Hauptgruppen II kommt Bewegung in die Halle. Immerhin 20 Paare treten in der A-Klasse gegeneinander an. Parallel tut sich in der Hauptgruppe II B noch nichts, da hier nur sechs Paare an den Start gehen. Diese schau-



Zwei-Flächen-Turnier in Brühl
Foto: Stefan Weber

en aber interessiert der Klasse zu, in die sie aufsteigen möchten, und spenden Applaus. In mir keimt langsam Hoffnung für die Paare auf.

Zur Kaffeezeit füllt sich die Halle mit Tänzern der nachfolgenden Turniere, ein paar Schlachtenbummlern und Zuschauern. Viele Paare nutzen die Möglichkeit, auch in der Hauptgruppe zu starten. Die Möglichkeit der Mehrfachstarts macht die Veranstaltung „Schlossstadt Brühl tanzt“ für viele Sportler interessant. Zu sehr gut ausgesuchter Musik mobilisieren sie nochmals alle Kräfte, um gegen die „frischen“ Paare anzutreten und den inzwischen doch zahlreichen Zuschauern ihre Leistung zu zeigen. Den Turnierleitern Hans-

Arnold und Heidi Büscher gelingt es, mit einer lockeren Moderation eine angenehme Atmosphäre zu schaffen.

Die letzte Siegerehrung: Die Paare stehen zwar glücklich über ihren Erfolg auf dem Treppchen – aber vor leeren Stühlen! Zuschauer sind kaum noch zu sehen. Trotz Werbung und einer Witterung, die nicht gerade zu Aktivitäten im Freien einlud, sind sie an diesem Tag weitgehend ausgeblieben. Die insgesamt 83 Paare mussten ohne viel Applaus auskommen...

BEATRICE BOWE-STODOLLIK

Wahl der Aktivensprecher im TNW

Gemäß TNW-Satzung §17.3 werden die aktiven Tänzer im Landesverband durch einen Aktivensprecher vertreten. Die beiden folgenden Kandidaten stellen sich zur Wahl:

Name: Dimitrios Nicolos
Verein: TSK Sankt Augustin
Aktiv: Hgr. A-Lat und B-Std
Beruf: Bankkaufmann
Wohnort: Troisdorf

Name: Thomas Schulz
Verein: TTC Rot-Gold Köln

Aktiv: Senioren I S
Beruf: Steuerberater
Wohnort: Monheim am Rhein

Wahlberechtigt sind alle volljährigen aktiven Sportler im TNW, die eine gültige Startlizenz des DTV haben.

Die Wahl erfolgt schriftlich. Die Unterlagen hierfür können bis spätestens 15. Juni 2007 von den Paaren schriftlich, per Fax oder per Mail in der TNW-Geschäftsstelle angefordert werden. Dabei müssen Name und Lizenz-

nummer angegeben werden. Formationen fordern ihre Wahlunterlagen bitte über den Verein an.

Einsendeschluss für die Stimmzettel ist der 29. Juni 2007. Die Stimmzettel sind ausschließlich per Post an die TNW-Geschäftsstelle zu schicken. Stimmzettel, die per Fax oder E-Mail eingehen, sind nicht gültig.

Fragen zu der Wahl beantwortet der Sportwart des TNW, Ivo Münster, der sich über eine rege Teilnahme der Aktiven freuen würde.



Dimitrios Nicolos



Thomas Schulz

Neues Sport- und Begegnungszentrum in Paderborn

Nach langer und intensiver Planungs- und Bauphase konnte am 9. März das Richtfest für das neue Sport- und Begegnungszentrum des TV 1875 Paderborn gefeiert werden. Über 300 Gäste kamen zu der Feier am Goldgrund zusammen und hörten den obligatorischen Richtspruch: „Es lebe hoch, wer an diesem Bau Hand angelegt hat“. Neben den Vertretern der Stadt Paderborn und des Deutschen Olympischen Sportbundes war auch TNW-Präsident Josef Vonthron angereist. Der Verein verdankt ihm und dem TNW-Ehrenmitglied Detlef von Seggern viel Unterstützung im Vorfeld, denn durch die Schriftenreihe „Orientierungshilfe Planung und Bau von Tanzsportanlagen“ des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, an der beide mitwirkten, hat der Verein viele Informationen erhalten.

Josef Vonthron hat zudem bei den beiden Düsseldorfer Vereinen Boston-Club und TD TSC Rot-Weiß einen Besichtigungstermin angeregt, wodurch man in Paderborn weitere wichtige Impulse und Tipps erhielt. Franz Driller, Präsident des TV Paderborn, und die Vorsitzende des TSC Blau-Weiß Paderborn, Anita Driller, bedankten sich daher bei ihm für sein großes persönliches Engagement.

Bis zum 18. August soll das Sportzentrum fertiggestellt sein. Auf zwei Etagen werden dann 1.800 Quadratmeter Sport- und Tanzflächen,



*Großprojekt Sportzentrum
Foto: privat*

Büroräume, Besprechungsraum und Bistro zur Verfügung stehen. Im Souterrain soll ein Bewegungstreff einziehen, im Erdgeschoss werden sich die Tänzerinnen und Tänzer wohlfühlen.

Mit der Realisierung des Großobjektes möchte der TV 1875 Paderborn ein stadtteilorientiertes Bewegungs-, Kommunikations- und Begegnungszentrum zur nachhaltigen Stärkung der lokalen Gemeinschaften im Stadtteil Lieth/Kaukenberg/Goldgrund schaffen. Die sportlichen Aktivitäten sollen durch Part-

nerorganisationen um soziale und kulturelle Angebote ergänzt werden. Dabei sollen auch Migranten unterschiedlicher nationaler oder ethnischer Herkunft in das gemeinsame Engagement eingebunden werden.

Die geplanten Baukosten liegen bei 2,8 Mio. Euro. Der Verein muss dafür 850.000 Euro aufbringen. 1,1 Mio. Euro steuert die Stadt bei, 850.000 Euro die Stiftung Wohlfahrtspflege.

ANITA DRILLER

Jugenddelegierten- versammlung 2007

13 Vereine mit insgesamt 123 Stimmen kamen am 23. März zur Jugenddelegiertenversammlung in den TC Royal Oberhausen. Nachdem der Landesjugendvorsitzende Wolfgang Kilian über das letzte Jahr berichtet hatte, sprachen die Delegierten dem Jugendvorstand die Entlastung aus. Der Haushaltsabschluss 2006, der Haushaltsplan 2007 und der Lehrgangs- und Veranstaltungsplan wurden genehmigt.

Daniel Reichling gab seinen Rücktritt vom Amt des Jugendlehrwartes bekannt, da er im Januar die Nachfolge des TNW-Pressesprechers angetreten hat. Er war sieben Jahre im Jugendvorstand aktiv. Der Jugendvorstand bedankte sich mit einem Abschiedsgeschenk für sein großes Engagement.

Auch Wolfgang Kilian kündigte seinen Rücktritt an, wenn auch erst zur Jugenddelegier-

tenversammlung 2008. Die Jugendordnung sieht vor, dass dadurch nächstes Jahr der gesamte Jugendvorstand neu gewählt werden muss. Wer Interesse an einer Mitarbeit im TNW-Jugendvorstand hat, möge sich bitte bei Wolfgang Kilian melden. Jeder, der mitarbeiten möchte, ist herzlich willkommen.

DOMINIK SCHAEFFER



Robert Klann musste sich zwischen Geburtstagsfeier und Kadertraining entscheiden, beim 18. Geburtstag eine schwere Wahl! Pflichtbewusst und tanzbegeistert nahm er mit Partnerin Anna Ilchenko am TNW-Kaderteil und erhielt von Sportwart Ivo Münster ein kleines Präsent. Herzlichen Glückwunsch, Robert!

Foto: DaRe

Lach- und Sachgeschichte

Tanzsport ist gar nicht so schwer – denn das geht so...

Doping ist gar nicht so leicht – denn das gibt es im Tanzsport eigentlich gar nicht!

Sich zu dopen ist wirklich ziemlich schwer. Das ist nämlich – außer dem Lästern – noch etwas, das Tanzsportler nie tun. Weil die meisten nämlich gar nicht wissen, wie man das so professionell macht, dass es nicht auffällt, wenn man plötzlich tanzt wie die Weltmeister. Obwohl – gibt es nicht doch einige, die versuchen, mit allen Mitteln besser zu werden als die Konkurrenz? „Aber das kann man doch nicht als Doping bezeichnen!“, meint der Tobias. Und das machen sowieso nur diejenigen, die noch nicht lange im Geschäft sind.

„In welches Geschäft muss man denn da?“, haben Daniela und Dennis den Tobias gefragt, damit sie diesmal von Anfang an alles richtig machen. Die beiden waren ja zu blöd, Landesmeister in D-Standard zu werden, weil sie kurz vorher aufgestiegen waren. Da sie sich nach ihrer Trennung doch wieder vereint haben, wollen sie jetzt mit allen Mittelchen in der C-Klasse durchstarten.

Tja, meint der Tobias, das Doping ist zwar ein Riesengeschäft, aber in das kann man nicht rein, weil man nicht reinkommt, weil es nämlich virtuell ist. „Ach, das gibt es gar nicht? Aber warum mussten wir denn dann diesen Dopingzettel in unser Startbuch kleben?“, fragt der Dennis. Halb so wild, beruhigt

ihn der Tobias, der Aufkleber betrifft ja nur das Anti-Doping, also quasi alle Gegenmittel. „Und wie geht dieser NADA-Code, von dem im Text die Rede ist?“ Also, in Kryptologie kenne er sich nicht so aus, meint der Tobias, es gibt höchstens ein paar maskierende Mittel, die jeder verwenden kann, weil sie nicht auffallen unter der ganzen Turniermaskerade. Und weil der Dennis jetzt total durcheinander ist, bringt der Tobias mit ein paar Beispielen mal wieder Licht ins Dunkel:

Wenn man nach ein paar Tänzern plötzlich müde wird, müsse man schnell Traubenzucker schlucken, dann tanzt es sich sofort wieder frischer. Soso, aber ist das nicht ein verbotener Wirkstoff? „Nee“, meint der Tobias, „erstens kann man das überall kaufen und zweitens zerbrösel ich mir die Tabletten immer in der Hand und lecke die Krümel mit der Zunge auf, da würgt überhaupt nix.“ Und weil er ja ein schlaues Kerlchen ist, der Tobias, wirft er schon vor dem Turnier eine ganze Ladung ein, damit er gar nicht erst anfängt mit dem Gähnen. Deswegen heißt das Zeug ja auch Dextroenergähnen, wegen der Energie, die da drin ist. „Also ich bin immer noch total frisch, wenn ich nach der Vorrunde rausgeflogen bin!“

Easytonische Getränke könne er auch empfehlen, die kriegt man ganz leicht in der Drogerie und das Pulver muss man auch nicht schnupfen, sondern rührt man total easy in Wasser auf. Dann sieht man den Stoff auch gar nicht mehr. Aha, Wasser als Maskierungsmittel, so geht das also, tolle Sache!

Was allerdings gar nicht geht, sind zum Beispiel diese Nasenpflaster. Die sorgen zwar für bessere Luft, damit man nach zwei Minuten Jive nicht schon aus dem letzten Loch pfeift, aber die sieht ja jeder und außerdem bekommt man davon eine Boxernase. Blöd, nicht? Das machen eigentlich nur diejenigen, die sowieso schon einen Stiernacken und eine Glatze haben, sonst sieht das total komisch aus. Im Gegenteil, besonders die Herren versuchen ja häufig, mit Farbe und Gel und allerlei Haarwuchsmitteln und Sprays ihr Haar voller aussehen zu lassen.

Igitt, meint die Daniela, das stinkt doch sicher zum Himmel, oder? Nee, dann würde sie doch lieber diese Aufputzmittel trinken, die schmecken wenigstens nicht nach Koks, sondern höchstens mal nach Gummibärchensaft oder so. Außerdem hat das den angenehmen Nebeneffekt, dass man bei der Dopingkontrolle schön viel pieseln kann, und dann müssten die Kontrolleure schon echt lange herumstochern, bis sie was finden in der Brühe.

Und was hältst Du davon, dass man einfach trainiert, um besser zu werden? Tja, druckst der Tobias herum, damit hat er noch keine Erfahrungen gemacht. Und überhaupt hat er bisher erst eine internationale Meisterschaft getanzt, und das einzig Positive an diesem Turnier wäre das Ergebnis seines Dopingtests gewesen ...

MICHAEL STEINBORN



Michael Steinborn

Charisma Tanzsportartikel Ellen Gorkow

Im Mallingforst 64a 46242 Bottrop

Tel: 02041.52569 Fax: 02041.706879

Email: info@charisma-tanzsportartikel.de

www.charisma-tanzsportartikel.de



Öffnungszeiten:

- Mi. und Fr. 14 - 18 Uhr
- Sa. 10 - 14 Uhr
- darüber hinaus Termine nach tel. Vereinbarung

Du bist der TNW!



Der TNW auf Reisen
Foto: M. Kopka

Zuerst waren wir Deutschland, dann sind wir Papst geworden und bald darauf waren wir Bundeskanzlerin. Als nächstes wurden wir Fußballweltmeister der Herzen, ein halbes Jahr später dann tatsächlich Weltmeister – im Handball. Seit einigen Wochen sind wir sogar Oscar und nicht zu vergessen Knut. Sollen wir jetzt etwa auch noch der TNW sein?

„Die vom TNW“, heißt es manchmal salopp, wenn das Präsidium gemeint ist. Aber diese neun Leute sind doch nicht für sich selbst da! Natürlich wurden sie ins Amt gewählt, aber doch nur als oberste Repräsentanten des Verbandes. Oder hat etwa irgendjemand mit der Stimmabgabe das „TNW-Sein“ an das Präsidium delegiert?

Der Jugendvorstand, die drei Bezirke, das JMD-Team – sie alle sind gewählte Funktionäre. Wenn das Präsidium der TNW ist, dann müssen sie es doch wohl auch sein. Wie ist es mit den Beauftragten, sei es für TMU oder

Die Spannung steigt!
Foto: Prillwitz



Internet, für den Wettkampfkalender oder den Kader? Sie sind der TNW. Was ist mit den Physiotherapeuten? Auch sie sind Beauftragte des Verbandes und daher der TNW.

Und die Vereine? Ohne Vereine wäre der Verband sinnlos. Natürlich sind sie der TNW, die Vorstandsmitglieder der Vereine! Aber was wären die wiederum ohne ihre Aktiven? Ohne die Tänzer bräuchten wir gar keine Vereine und ohne Vereine keinen Sportverband. Wenn es die Aktiven nicht gäbe, wären alle Funktionäre „arbeitslos“ und könnten sich in der plötzlich freigewordenen Zeit anderen Hobbys widmen. Also sind doch wohl die Aktiven in erster Linie der TNW?! Die Jüngsten unter den Aktiven brauchen sogar noch die Unterstützung ihrer Eltern, die sie motivieren, die für den Sport tief in die Tasche greifen,



Geteilte Freude ist doppelte Freude!
Foto: Prillwitz

und die – ganz banal – „Taxi spielen“. Und die Trainer und Wertungsrichter? Sie sind zwar auch nur Menschen, aber sie gehören doch wohl zum TNW! Denn was wären die Tänzer ohne sie – und was wären sie ohne die Tänzer?

Unser Verband ist wie eine große Familie bei Omas 80. Geburtstag: Die meisten freuen sich über ein Wiedersehen und tauschen sich interessiert aus, sehen sie sich doch meist nur bei solchen Gelegenheiten. Dann gibt es

andere, die schon seit Jahren kein Wort mehr miteinander reden; warum weiß keiner mehr so genau, aber da wird wohl mal irgendetwas vorgefallen sein. Die Alten sitzen zusammen und erzählen sich, dass doch früher alles besser war, während die Jungen gemeinsam abhängen und sich ausmalen, was sie später anders und besser machen werden. Irgendjemand hält eine Rede oder zwei, dann wird angestoßen und gegessen. Und wenn das Fest vorbei ist, sind die meisten der Ansicht, dass so eine Sause schon längst überfällig war.

Dieses Jahr wird der Verband, die große Familie der Tänzer in Nordrhein-Westfalen, 50 Jahre alt. Wir im TNW möchten diesen Geburtstag so feiern wie man sonst nur Omas 80. feiert: Alle, die zur Familie gehören, sind

herzlich eingeladen, und je mehr kommen, desto besser. Der offizielle Auftakt in Form der Matinee am 17. Juni im Boston-Club Düsseldorf ist für Vereins- und Verbandsfunktionäre sicher interessanter als für aktive Tänzer. Dafür gibt es jedoch am 07.07.07 die Jubiläumsgala in der Stadthalle Wuppertal. An diesem Abend sollte der Prachtbau auf dem Johannisberg aus allen Nähten platzen, denn wir alle haben Grund zum Feiern. Unser Verband hat Geburtstag und wir alle sind der Verband.

Wir im TNW – dazu gehörst auch Du!

DANIEL REICHLING

Ehrennadel für H.-J. Bargel

Über viele Jahre hinweg nahm Hans-Jürgen Bargel in der TSA Der Ring Rheine d. RHTC gleichzeitig drei Ämter wahr: Presse-, Turnier- und Sportwart. Obwohl er sich vor einem Jahr aus privaten Gründen etwas zurückziehen musste, steht er seinen Amtsnachfolgern noch gern mit Rat und Tat zur Seite und kümmert sich weiterhin um die Paare, deren Wohl ihm immer besonders am Herzen lag. Für sein außergewöhnliches Engagement wurde er jetzt mit der TNW-Ehrennadel in Bronze ausgezeichnet.

51. ordentlicher Verbandstag des TNW

Eine sorgfältige Vorbereitung machte es möglich, dass der 51. TNW-Landesverbandstag Ende April zügig über die Bühne ging. Alle Abstimmungen wurden einstimmig oder mit sehr großer Mehrheit getroffen: die Entlassung des Präsidiums, die Genehmigung des Haushalts 2007 sowie die Genehmigung der Haushalts- und Lehrgangsrahmenplanung für 2007/2008.

Ebenso eindeutig fielen die Abstimmungen zur Bestätigung von Ivo Münster als Sportwart und Daniel Reichling als Pressesprecher aus, die vor einigen Monaten durch Zuwahl anstelle von Thomas Kokott und Norbert Jung ins TNW-Präsidium nachgerückt waren. Kokott hat als Vizepräsident des DTV neue Aufgaben übernommen, Jung konzentriert sich als Event-Beauftragter des TNW auf Großveranstaltungen des Landesverbandes und die Sponsorenwerbung.

Karin Hinnemann (TC Hanse Wesel) wurde als Kassenprüferin wiedergewählt. Wilhelm

Schütz schied turnusgemäß aus der Verbandstagsleitung aus. Seine Nachfolgerin wurde durch einstimmige Wahl Angelika Schmitt (TSC Dortmund).

Mit großer Mehrheit stimmte die Versammlung dafür, die vom TNW erhobene Gebühr für Schautanzgenehmigungen auf zehn Euro anzuheben.

Auf Vorschlag von TNW-Präsident Vonthron wurden Dieter Alfuß (Boston-Club Düsseldorf) und der Präsident des Deutschen Professional Tanzsportverbandes, Karl Breuer (Grün-Weiß-Klub Köln), zu neuen TNW-Ehrenmitgliedern ernannt. Mit ihrem einstimmigen Votum zollten die Delegierten den herausragenden Verdiensten der beiden Geehrten um den Tanzsport ihren Respekt und Dank.

Ausgiebig diskutierten die Teilnehmer darüber, ob die Ausrichter von Landes- und Gebietsmeisterschaften zukünftig zusätzlich zu

dem festgelegten Eintrittspreis einen Euro als zweckgebundenen Zuschlag für die Förderung des Spitzensports im TNW erheben und an den Verband weiterleiten sollen. Die Delegierten standen der Einführung dieses „Sporteuros“ mit großer Mehrheit positiv gegenüber. Die Ausschreibungen für die Meisterschaften 2009 sollen unter dieser Vorgabe geändert werden.

REGINE SOLIBAKKE



Thomas Kokott, Wilhelm Schütz,
Norbert Jung Foto: Solibakke



Angelika Schmitt
Foto: Solibakke

DTSA-Jubilare

Sein 25. DTSA er-
tanzte sich **Hans Ritter**, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß, vor einigen Monaten im stolzen Alter von 85 Jahren. Seine Ehefrau **Gisela** musste in all den Jahren gemeinsamen Tanzens nur bei einem Termin passen; ihr fehlt daher ein Abzeichen zum Silberjubiläum. Herzlichen Glückwunsch an die beiden unermüdlichen Breitensportler!



Hans und Gisela Ritter
Foto: privat

Verbandtagsdelegierte der ausgezeichneten Vereine mit dem DTSA-Beauftragten Horst Westermann
Foto: Solibakke



DTSA-„Landesmeister“

Fünf Vereine wurden im Rahmen des Landesverbandstages für ihre besonderen Erfolge bei der Abnahme des Deutschen Tanzsportabzeichens (DTSA) geehrt.

Kategorie A: Gesamtabnahmen bezogen auf Mitgliederzahl

1. Platz TSK Rot-Weiß Grevenbroich
2. Platz TSA d. TV Eiche Bad Honnef
3. Platz CITY TS Moers

Kategorie B: Gruppenabnahmen Kinder und Jugendliche

1. Platz jazzin' motion TC
2. Platz TSK Rot-Weiß Grevenbroich
3. Platz TSA d. Hülser SV

Lehrgänge Jazz- und Modern Dance im TNW

Datum	Weitere Angaben
25.08.07 26.08.07	Lizenzwerb Turnierleiter - Schwerpunkt Formationen
01.09.07 02.09.07	
10.11.07 11.11.07	Lizenzwerb Sportassistenten
24.11.07 25.11.07	
23.11.07 (Fr. nur f. TR) 24.11.07 25.11.07	Superkombi JMD mit Spitzenreferenten (TR/WR/Aktive)
04.08.07 (Sa. LL-OL) 05.08.07 (So. RL-BL)	2 Sportförderlehrgänge für Aktive
18.08.07 19.08.07	2 Sportförderlehrgänge für Jugendliche ab 13 Jahre
26.08.07	Sportförderlehrgang für Aktive LL bis RL
08.09.07 (Sa. LL-OL) 09.09.07 (So. RL-BL)	2 Sportförderlehrgänge für Aktive
21.09.07 22.09.07	2 Sportförderlehrgänge für Jugendliche ab 13 Jahre

Einzelheiten s. im Internet unter www.tnw.de/jmd oder unter www.tnw.de/lehrgaenge

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de/Lehrgaenge

Foto:
Werner Noack



Kinderbetreuung beim Standard- Kombi

Beim Kombi-Lehrgang Latein im Januar startete der TNW sein Pilotprojekt „Kinderbetreuung“ (s. TMU März/2007). Dieses „etwas andere Rahmenprogramm“ wird beim Kombi-Lehrgang Standard am 9. und 10. Juni in Düsseldorf erneut angeboten. Tanzende Elternpaare können ihre Sprösslinge während der Sessions in die Obhut von erfahrenen Betreuerinnen und Betreuern geben. In den Pausen können sie sich dann von ihren Kindern erzählen lassen, was es alles Tolles zu tun gab und welche neuen Spielkameraden sie kennen gelernt haben.

Interessierte Eltern wenden sich bitte für nähere Informationen und die Anmeldung an die Geschäftsstelle des TNW (Telefon 02 03 – 73 81-6 49).

Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
03.06.07	10.00-17.00	Sportförderlehrgang "Salsa Cubano" für Lehrkräfte und interessierte Paare (LG 45/07) 44388 Dortmund, Volksgartenstr. 11, TSC Dortmund Referentin: Astrid Lewrenz Kosten: 23,- Euro pro Person
09.06.07	9.30-19.30	Kombinationslehrgang Standard (LG 02/07)
10.06.07	9.30-16.00	WR C/A/S, TR C/B-Standard, FÜL C, Aktive ab B-Klasse Referenten: Oliver Wessel-Therhorn, Asis Kadje-Nouri, Sven Traut, Dr. Axel Seuser, William Pino, Alessandra Bucciarelli Kosten: 52,- Euro p.P. für Lizenzträger, 46,- Euro p.P. für Aktive
24.06.07	10.00-16.30	Lizenerhaltslehrgang für TL und BS (LG 23/07) 46149 Oberhausen, Brinkstr. 31, TC Royal Oberhausen Thema: TSO mit neuer Kleiderordnung, Rhetorik. Referenten: Ivo Münster, Daniel Reichling Kosten: 23,- Euro pro Person
12.08.07	10.00-15.00	Sportförderlehrgang Standardtänze für Turnierpaare (LG 33/07) 40229 Düsseldorf, Vennhauser Allee 135, Boston-Club D. Referent: Michael Schneider Kosten: 20,- Euro pro Person
26.08.07	10.00-16.00	Sportförderlehrgang Standardtänze für Breitensportpaare und D-/C-/B-Paare (LG 44/07) 50321 Brühl, Bonnstr. 200b, Tanzsportzentrum, TSC Brühl Referentin: Dagmar Budde Kosten: 20,- Euro pro Person

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de/Lehrgaenge

Impressum *mit uns*

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Daniel Reichling, Postfach 11 33, 41823 Hüchelhofen, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 881 88 05, E-Mail: daniel.reichling@tnw.de

Gebietsredakteurin West:

Regine Solibakke, Klausstr. 11, 45133 Essen, Tel. (0201) 557 94 15, Mobil (0171) 785 25 13, E-Mail: regine.solibakke@tnw.de

Stellv. Gebietsredakteurin:

Simone Schaefer, Hürther Bogen 24, 50354 Hürth, Telefon (02233) 71 50 47, Mobil (0176) 24 67 48 89, E-Mail: simone.schaefer@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe-Stodollik, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel. (0228) 479 68 78, Mobil (0170) 315 26 67, E-Mail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0221) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 234 52 19, E-Mail: renate.spantig@tnw.de

TNW Online:

N.N.

Tanzsportjugend:

Dominik Schaefer, Mühlenbach 98, 50321 Brühl, Tel. (02232) 928 91 20, Fax (02232) 236 98, Mobil (0176) 23 54 82 29, E-Mail: dominik.schaefer@tnw.de

Redakteure:

Jacqueline Jania, Kochenholzstr. 26b, 53842 Troisdorf-Spich, Tel. (02241) 40 11 65, Mobil (0177) 797 72 78, E-Mail: jacqueline.jania@tnw.de

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 246 79, Mobil (0173) 293 61 58, E-Mail: mareike.kischkel@tnw.de

Alexandra Lueg, Sempelvelder Str. 2, 52074 Aachen, Tel. (0241) 911 311, E-Mail: alexandra.lueg@tnw.de

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 249 08, Mobil (0172) 523 77 09, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de

Ruth Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. (02173) 394 68 54, Mobil (01577) 289 03 22, E-Mail: ruth.schulz@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de

Levinia von Werne, Benrather Str. 52, 40721 Hilden, Mobil (0177) 743 68 17, E-Mail: levinia.vonwerne@tnw.de

Fotografen:

Georg Fleischer, Max-Klein-Str. 2a, 58332 Schwelm, Tel. (02336) 40 63 07, Tel. (0178) 245 12 44, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de

Volker Hey, siehe links

Werner Noack, Am Straßenbahndepot 2, 45894 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 944 24 87, E-Mail: werner.noack@tnw.de

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 29 01 00, Mobil (0163) 633 04 46, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de

Thomas Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. (02173) 394 68 54, Mobil (0170) 510 52 85, E-Mail: thomas.schulz@tnw.de

Stefan Weber, Im Mühlenpark 12, 52355 Düren, Tel. (02421) 22 53 00, Mobil (0179) 920 60 93, E-Mail: stefan.weber@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

www.tnw.de

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU
Regine Solibakke
Klausstr. 11
45133 Essen
Tel.: (0201) 55 7 94 15
E-Mail: tmu@tnw.de
<http://www.tnw.de/tmu>

Leserbriefe
und Kommentare
spiegeln nicht
die Meinung der
Redaktion wider.

Tanz mit uns
behält sich das Recht
auf Kürzungen vor.